

Otto Sutermeister

## Zwei Koranleser

(1870)

1.

Einst einen Moslem, der, den Koran in der Hand  
Laut lesend betete mit argem Unverstand,  
Fragt' im Vorübergehn ein Fremder: »Welchen Lohn  
Trägst Du im Monat wohl mit Lesen so davon?«  
5 »Um Gottes Willen«, sprach er, »les' ich und aus Pflicht.«  
Drauf Jener: »Freund, so lies um Gottes Willen nicht!«

2.

Es war dem Geizigen sein einz'ger Sohn erkrankt,  
Da hat der Freunde Rath also zwiefach geschwankt:  
Die Einen sprachen: »Laßt uns einen Koran lesen;«  
10 Die Andern: »Opfern wir, so mag er bald genesen.«  
Der Vater selber sprach: »Die Heerde ist so ferne,  
Den Koran aber hört, Ihr wißt, Allah so gerne.«  
Da sprach beiseite zu sich selber drauf im Stillen  
Ein Hörer, der durchschaut des Alten Sinn und Willen:  
15 »Dem so der Koran rollt auf seiner Zungenspitze,  
Sieh ob ihm nicht das Gold mitten im Herzen sitze.«

Textnachweis:

Otto Sutermeister, *Immergrün. Sagen und Parabeln, Lehrsprüche und  
Räthsel*, Wesel o. J. [1870], S. 31.